

Mit der hier eingeleiteten Tarifbewegung der Buchhandlungs-
markthelfer beschäftigte sich eine am Montag den 2. d. M. nach
der Gastwirtschaft »Johannistal« einberufene Versammlung der-
jenigen Buchhandlungsmarkthelfer, die mit dem Beschluß einer
früheren Versammlung, nicht in Einzelverhandlungen mit den
Prinzipalen einzutreten, sondern die Regelung der Organi-
sationsleitung der Markthelfer zu überlassen, nicht einver-
standen sind, sondern die mit den Prinzipalen durch die von
diesen selbst zu diesem Zweck vorgeschlagenen Arbeiter-
ausschüsse der einzelnen Firmen in Unterhandlungen zum
Zwecke der Regelung der Lohn- und Arbeitsverhältnisse treten
wollen. Zur eigentlichen Beratung darüber, ob die Einzelver-
handlungen mit den Prinzipalen den allgemeinen Verhandlungen
durch die Leipziger Vertretung des Verbandes der Handels-,
Transport- und Verkehrsarbeiter vorzuziehen seien, kam es gar
nicht, da die Mitglieder dieses Verbandes die Mehrheit der etwa
achtzig in der Versammlung erschienenen Markthelfer bildeten.
Demzufolge gelangte eine von dieser Mehrheit eingebrachte Reso-
lution zur Annahme, in der gesagt wurde, daß die Beschlüsse der
letzten allgemeinen Versammlung aufrecht erhalten würden und
die Beschlußfassung über die inzwischen ausgearbeitete Tarif-
vorlage einer am Dienstag vom genannten Verbande veran-
stalteten Versammlung überlassen bleiben soll.

»Sphynx«, Verein jüngerer Buchhändler Hamburg-
Altonas. — Aus Hamburg wird uns geschrieben:

Das 42. Stiftungsfest unserer lieben alten Sphynx feierten wir
am 16. September durch einen fröhlichen Herren-Abend im
Vereinslokal und am 17. durch einen Ausflug nach Neu-Wohltorf.
Am Herren-Abend war eine stattliche Korona versammelt. Nach
der Begrüßungsrede des ersten Vorsitzenden und nach Absingen
des Vereinsliedes hat Herr W. Meyke um das Wort und schilderte
in wohlgedachten, markigen Worten die Geschichte der Sphynx.
In sein kräftiges »Buchheil« auf das fernere Gedeihen des
Vereins stimmten alle Teilnehmer begeistert mit ein. Rasch ent-
flogen die Stunden, wurden sie doch durch gemeinsamen fröhlichen
Gesang, ernste und heitere Reden und durch humoristische Vor-
träge des Kollegen Heymann aufs angenehmste gekürzt.

Zu dem Ausflug nach Neu-Wohltorf war ein reizender
Damenflor pünktlich am Bahnhof erschienen. Bei allen Aus-
flüglern herrschte die beste Stimmung. Nach kurzer Bahnfahrt
erwartete uns am Bestimmungsort in dem hübschen Saal des
Herrn Peemöller eine reich mit Kaffee und Kuchen bestellte Tafel,
an der sich die Gäste in bunter Reihe vereinten. Der I. Vorsitzende,
Kollege W. Bangert, hielt die Begrüßungsrede. Die wenigen
Nachmittagsstunden entschwandten bei fröhlichem Spiel und wohl-
gelungenen Gruppenaufnahmen des Herrn F. Hagenmüller.
Gegen Abend erwachte bei alt und jung die Tanzlust; ihr wurde
mit kurzen Unterbrechungen bis zur Abfahrt fröhlich gehuldigt.
Die Zwischenpausen füllte wieder Kollege Heymann aufs beste
aus, indem er mit klangvoller Stimme verschiedene Lieder vor-
trug. Gegen 11 Uhr mußten wir leider aufbrechen, um wieder
nach unserem alten, schönen Hamburg zurückzukehren. R.

Stuttgarter Buchhandlungs-Gehilfen-Verein (G. V.).
— Die ordentliche Generalversammlung wird am Donnerstag
den 12. Oktober im Hotel »König von Württemberg« in Stutt-
gart abgehalten werden. Auf der Tagesordnung steht u. a. eine
Beratung über Abhaltung technischer und literarischer Vor-
tragsabende.

* Reformationsfest. — Auf das Reformationsfest,
Dienstag den 31. Oktober, das in Sachsen als hoher kirch-
licher Festtag gefeiert wird und das Ruhen geschäftlicher Arbeit
fordert, sei — um Störungen des Geschäftsgangs zu vermeiden —
für den Verkehr mit Leipzig schon heute aufmerksam gemacht.

Personalnachrichten.

Auszeichnung. — Der König von Sachsen hat dem Markt-
helfer Gustav Guido Eckert bei der Firma Morig Ruhl in
Leipzig, aus Anlaß seiner fünfzigjährigen treuen Arbeit in diesem
geachteten Hause (vgl. Nr. 226 d. Bl.), das Allgemeine Ehren-
zeichen verliehen.

Professor Wilhelm Altmann. — Der Oberbibliothekar
an der königlichen Bibliothek zu Berlin, Herr Dr. Wilhelm
Altmann ist zum Professor ernannt worden. Er ist ein treuer
Mitarbeiter der National-Zeitung. Diese widmet ihm aus Anlaß
seiner Auszeichnung folgende Zeilen, die auch bei den Lesern des
Börsenblatts Interesse finden werden:

Die Leser der »National-Zeitung« haben in Wilhelm Altmann,
der dem Redaktionsverbände als Musikreferent angehört, einen stets
durch sein verständnisvolles Eingehen auf die Eigenart der von ihm
gewürdigten Leistungen und Künstler, sowie durch sein maßvolles
Urteil bewährten Schriftsteller schätzen gelernt, der zugleich allen neuen
Erscheinungen auf dem Gebiet der musikalischen Literatur in vollem
Maß gerecht wird. Nicht minder wird er in Gelehrtenkreisen wegen
seiner ersprißlichen Wirksamkeit hoch bewertet, so daß die ihm nun
verliehene Auszeichnung in jeder Hinsicht wohlverdient ist.
Wilhelm Altmann, geboren 4. April 1862 zu Adelnau, Provinz
Posen, Sohn des Kgl. Superintendenten, besuchte das Elisabeth-
Gymnasium in Breslau, widmete sich zeitweilig der Musik, studierte
Geschichte und Staatswissenschaften auf den Universitäten zu Mar-
burg und Berlin, wo er zum Dr. phil. promoviert wurde. 1885
war er Amanuensis bei Leopold von Ranke, trat am 2. Januar
1886 in den preussischen Bibliotheksdienst und wurde am
1. April 1887 an der Universitäts-Bibliothek in Breslau
Kustos (wie damals die Bibliothekare amtlich hießen). Vom
1. Oktober 1889 bis April 1900 war er Bibliothekar in Greifs-
wald, wo er den Orchester-Verein gründete und dirigierte. 1893
habilitierte er sich für Geschichte des Mittelalters, historische Hilfs-
wissenschaften und Bibliothekswesen. 1894 und 1895 war er längere
Zeit zu wissenschaftlichen Studien, denen er namentlich in Wien
oblag, beurlaubt. Am 1. April 1900 wurde er Oberbibliothekar
an der königlichen Bibliothek in Berlin. Während er bis
dahin durchaus auf historischem Gebiet tätig gewesen war (Wahl
Albrechts II. zum römischen König, 1886; der Römerzug Ludwigs
des Bayern, 1886; Codex diplomaticus Silesiae Bd. 15; Studien
zu Eberhart Windecke; Ausgabe des Eberhart Windecke; ver-
schiedene Sammlungen von Urkunden zur Verfassungsgeschichte,
von denen die mit Ernst Bernheim zusammen herausgegebene
bereits in dritter Auflage vorliegt; Regesten Kaiser Siegmunds I.;
außerdem die Doktordissertationen der deutschen Universitäten
(1885/86—1889/90), hat Altmann in Berlin in seiner schrift-
stellerischen Tätigkeit sich der Musik gewidmet. Außer zahlreichen
Aufsätzen in Fachzeitschriften veröffentlichte er eine Chronik des
Berliner Philharmonischen Orchesters, eine biographische Skizze
über Heinrich von Herzogenburg, eine Geschichte der königlich
preussischen Hofkapelle und das umfangreiche Werk »Die Briefe
Richard Wagners nach Zeitfolge und Inhalt«. Verschiedene Be-
arbeitungen für Bratsche, eine Neuauflage Bachscher Violinsuiten
und eines in Vergessenheit geratenen Beethovenschen Quartetts
rühren auch von Altmann her. Sein Aufsatz »Öffentliche Musik-
bibliotheken. Ein frommer Wunsch« ist für die Firma Breitkopf
& Härtel die Veranlassung gewesen, den deutschen Musikverlag zur
Gründung einer Reichsmusikbibliothek aufzufordern.

Adolf Bastian † (vgl. Nr. 51, 55, 57 d. Bl.). — Die Er-
innerung an den in hohem Alter in Port of Spain auf Trinidad
verstorbenen berühmten deutschen Gelehrten Geheimen Regierungs-
rat Professor Dr. Adolf Bastian, Direktor des Museums für
Völkerkunde in Berlin, wird durch die Nachricht von einer
Trauerfeier nachgerufen, die am 5. d. M. in den Passagierhallen
der Hamburg-Amerika-Linie in Hamburg stattgefunden hat.
Die sterblichen Überreste waren auf Befehl des deutschen Kaisers
nach Deutschland überführt worden, um in Berlin in heimatlicher
Erde gebettet zu werden. Der eben nach Hamburg gekommene
Sarg stand in einer der mächtigen Hallen aufgebahrt. Eine kleine
Trauergemeinde war um ihn versammelt. Bürgermeister Herr
Dr. Mönkeberg hielt eine Ansprache. Kränze wurden im Namen
der Hamburger Geographischen Gesellschaft, des Museums für
Völkerkunde, des Holländischen Ethnographischen Reichsmuseums
und der Redaktion des Internationalen Archivs in Leiden nieder-
gelegt.